

**Für Betriebe ist sie nun da:**

## **Elektronische Signatur in Luxemburg einsetzbar**

**F**ür die Kommunikation zwischen Betrieben und für jene zwischen diesen und dem Staat ist das von Luxtrust entwickelte System ab sofort einsetzbar: Minister Krecké richtete daher einen warmen Appell an die Betriebe, sich das Ding nun auch zuzulegen.

Wer auch immer das Ding verwenden will, braucht nicht nur die Plastikkarte für Professionelle, die 57,50 € pro Stück für (online verlängerbare) 3 Jahre kostet, sondern auch für jede Karte ein Kartenlesegerät, das es nicht von Luxtrust gibt. Dafür entfallen in den kom-

menden Monaten immer mehr Postwege, was die Sache für Betriebe rentabel macht. Details finden sich auf [www.luxtrust.lu](http://www.luxtrust.lu)

Für den Staat rentiert es sich sicher auch: das was elektronisch in die Verwaltung hereinpurzelt, braucht nicht mehr mühsam in Computer eingegeben werden. Die Staatsbeamten werden ihrerseits ab Februar mit den schönen Plastikkarten und Lesegeräten ausgerüstet: sie erhalten dann damit den Zugang zu ihrem Computer im Amt, können aber unter Mitnahme von Karte und Lesegerät dann auch auf die sonst nur über den Bürocomputer zugänglichen Daten und Programme zugreifen. Das erhöht die Produktivität im Außendienst und macht Telearbeit möglich, was Minister Wiseler auch gleich als Test ausprobieren will.

Die Staatsbeamten dürfen

ihre Karte auch privat nutzen, Leute, die eine Unterschrift für den Minister leisten dürfen, erhalten aber eine professionelle Karte zusätzlich.

Bei der Pressekonferenz hieß es, das Ding funktioniere aktuell unter Windows und Linux, auf Mac erst ab April.

Wie es dann für die Bürger in der zweiten Phase aussieht und was das kostet, ist heute noch nicht klar. Bis es so weit sein wird, dauert es mindestens noch ein halbes Jahr – bis dahin sei es durchaus möglich, daß neue technische Möglichkeiten vorhanden sind, die es heute noch nicht gibt.

Jedenfalls werden alle Daten von Luxtrust, die den Status eines Finanzdienstleisters hat, ausschließlich in Luxemburg gespeichert, wo an geographisch unterschiedlichen Standorten zwei Server in Betrieb sind und zwei zu Sicherungszwecken dienen. Alle Zu-

lieferer, z.B. für die Herstellung der Plastikkarten, befinden sich ebenfalls im Land und haben ihrerseits ebenfalls das Statut des Finanzdienstleisters, kontrolliert von der Bankenaufsicht.

Da die Daten das Land nicht verlassen, unterliegen sie einzig der Luxemburger Gesetzgebung und sind beispielsweise der US-Regierung nicht zugänglich, was immerhin positiv ist.

Aktionäre bei Luxtrust sind neben dem Staat und seiner Investitionsbank SNCI die Handwerker- und die Handelskammer, die Post, die Spuerkees, Dexia-Bil, Fortis, HVB Luxembourg, Raiffeisen, Nomura Bank, die Luxemburger Börse, die SNCH («Société Nationale de Certification et d'Homologation») und die SNCT («Société Nationale de Contrôle Technique») **jmj**